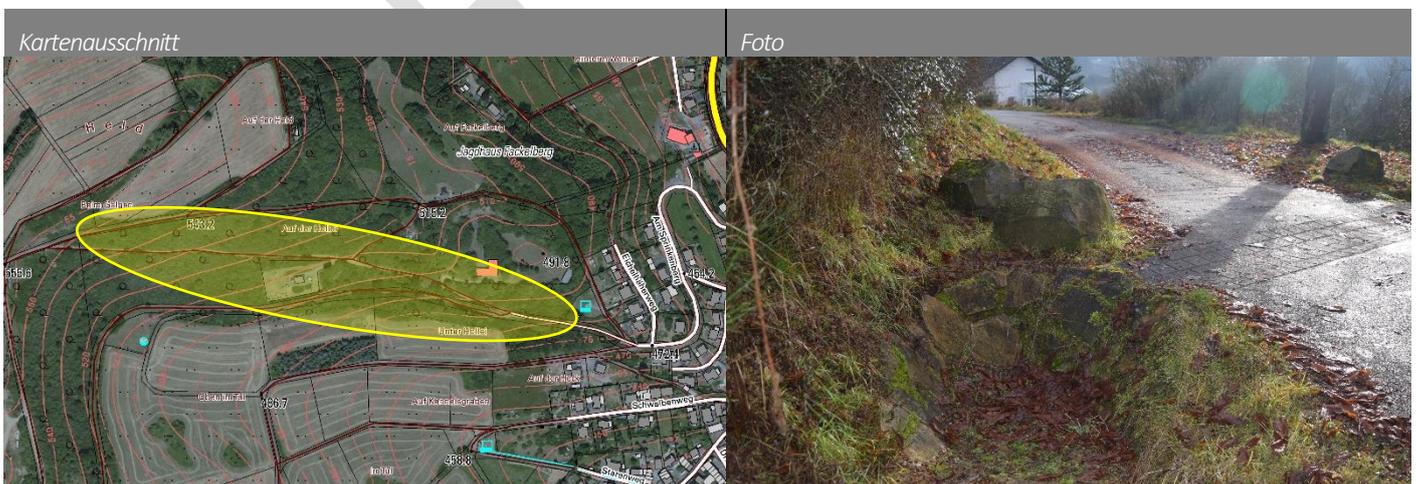


Stadt	Daun	Stadtteil	Neunkirchen	Code	NEU_01	Kennzeichnung	①
Bereich	Am Sprinkenberg						
Problemstellung	<p>Oberhalb des Straßenzuges „Am Sprinkenberg“ schließt ein Wirtschaftswegenetz mit steigendem Gefälle an, welches bei langanhaltenden Niederschlägen in Richtung der Bebauung entwässert. Die zur Oberflächenentwässerung eingerichteten Abschlüsse im Wirtschaftsweg konnten bisher zwar ihren Zweck erfüllen, dennoch wurde ein verbleibender Rest des Abflusses weitergeleitet, wodurch sich eine unmittelbare Gefährdung der Anliegerbebauung ergibt.- Bei intensiveren Niederschlägen soll das Wasser über eine Entwässerungsrinne im Wirtschaftsweg oberhalb der Bebauung abgeschlagen und dem südlichen Taleinschnitt zugeführt werdenl. Diese Rinne ist jedoch nicht optimal modelliert und sollte optimiert werden.</p>						
Zielsetzung	<p>Durch regelmäßige Unterhaltung der bestehenden Abschlüsse soll ein Großteil des anfallenden Oberflächenabflusses schadarm zum südlich angrenzenden Taleinschnitt geleitet werden. Unerlässlich sind ergänzende Maßnahmen in diesem Bereich, sodass keine maßgebende, räumliche Problemverlagerung daraus resultiert, s. NEU_03. Des Weiteren sind die Entwässerungseinrichtungen unweit vor der Bebauung baulich zu überarbeiten und optimieren, sodass diese möglichst leistungsfähig sind, um das Schadenspotenzial für die Bebauung zu verringern.</p>						

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	Sicherstellung einer regelmäßigen Instandhaltung der eingerichteten Abschlüsse	Stadt	dauerhaft
	<p>Optimierung der Entwässerungseinrichtungen des Wirtschaftsweges zur Vermeidung der Weiterleitung des Oberflächenabflusses in Richtung der Bebauung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung des Durchlassbauwerks: -Verwendung eines dreidimensionalen Einlassgitters mit schräg gestellten Stäben, um ein schnelles Zusetzen mit Material aus dem Außengebiet zu vermeiden</li> <li>• Reprofilierung/ stärkere Modellierung der Entwässerungsrinne im Weg über dem Durchlassbauwerk</li> </ul>	Stadt	kurzfristig



Stadt	Daun	Stadtteil	Neunkirchen	Code	Neu_02	Kennzeichnung	②
Bereich	Ortseingang K 33						
Problemstellung	<p>Straßenseitig geführte Rinnen, die am Ortseingang verrohren und in welche sowohl die Straße als auch das Außengebiet, bzw. angrenzende, landwirtschaftlich genutzte Flächen entwässern, bergen ein enormes Schadenspotenzial für die bebaute Ortslage, so auch im Bereich der K 33, am westlich gelegenen Ortseingang. Bei Starkregen gelangen diese Entwässerungseinrichtungen schnell an ihre Kapazitätsgrenze, da neben des erhöhten Abflussvolumens Material mittransportiert wird und das Wasser spätestens am damit zugesetzten Einlassbauwerk auf die Straße geleitet wird. Zwar sind hierdurch noch keine Schäden an privaten Grundstücken/ Gebäuden aufgetreten, jedoch kann dies bei einer intensiveren Beaufschlagung der Straße, bei einem Extremereignis, nicht ausgeschlossen werden</p>						
Zielsetzung	<p>Für den Abfluss in die Verrohrung ist zum einen das Einlassbauwerk baulich solchermaßen herzustellen, dass sich dieses im Ereignisfall nicht unmittelbar zusetzt und der Abfluss in die Verrohrung möglichst lange gewährleistet ist. Zum anderen ist die Rinne in regelmäßigen Zeitabständen zu unterhalten, um deren Leistungsfähigkeit langfristig, insbesondere bei Starkregenereignissen zu erhalten, sodass der Abfluss nicht bereits vor der Verrohrung auf die Straße übertritt.</p>						

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	bauliche Optimierung des Einlassrosts, bspw. durch Installation eines dreidimensionalen Einlassgitters mit schräg gestellten Stäben	Straßenbaulast-träger	kurzfristig
	Sicherstellung einer regelmäßigen Unterhaltung der Rinne vor und im Bereich des Einlassbauwerks	Straßenbaulast-träger	dauerhaft



Stadt **Daun**      Stadtteil Neunkirchen      Code NEU\_03      Kennzeichnung **3**

Bereich **Starenweg**

**Problemstellung** | Der Starenweg liegt in der Abflussschneise der westlich angrenzenden Hangflächen und führte den Oberflächenabfluss, inklusive des abgetragenen Schottermaterials des oberhalb liegenden Wirtschaftsweges, bereits wiederholt in die bebaute Ortslage, was neben der neuralgischen, topographischen Lage auf die defizitär ausgeführten Entwässerungseinrichtungen zurückgeführt werden kann. Die in Fließrichtung links befindliche Entwässerungsrinne ist unzureichend dimensioniert. Hinzu kommt, dass der Abfluss aus dem Weg, aufgrund der erhöhten und mäßig unterhaltenen Wegebankette, nicht in die Rinne abgeschlagen werden kann. Darüber hinaus stellen sowohl das Durchlass- als auch das Einlassbauwerk am Starenweg, aufgrund ihrer baulichen Ausführung, neuralgische Punkte dar, die einen Abfluss in die bebaute Ortslage begünstigen.

**Zielsetzung** | Durch Anlage des Wirtschaftsweges in einem negativen Dachprofil kann eine bessere Zuleitung des Abflusses in die Entwässerungsrinnen gewährleistet werden. Dementsprechend gilt es dann auch die Leistungsfähigkeit der Rinne durch eine Reprofilierung zu erhöhen. Das Durchlass- und das Einlassbauwerk sind baulich so herzurichten, dass sich diese nicht unmittelbar mit Material zusetzen und der notwendige Abfluss in die Verrohrung grundsätzlich gewährleistet ist.

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	bauliche Optimierung des Einlassrosts, inklusive Sicherung der Anlage (Entfernung der morschen Holzabdeckung, Anbringung eines Geländes)	Stadt	kurzfristig
	Herstellung einer leistungsfähigen Rinne (in Fließrichtung links) <ul style="list-style-type: none"> <li>in Abstimmung mit Grundstückseigentümern: Nutzung an Rinne angrenzender Flächen, um Rinne zu reprofilieren</li> </ul>	Stadt/Grundstückseigentümer	kurz- bis mittelfristig
	Abschälen und regelmäßige Unterhaltung der Wegebankette, um Starkregenabfluss den Entwässerungsrinnen zuzuführen	Stadt	kurzfristig, regelmäßig
	Freihaltung der Entwässerungsrinnen und des Umfelds von Lagerungen (bspw. Holzstapel)	Stadt/Flächennutzer	dauerhaft
	Anlage des Wirtschaftsweges im Dachprofil, um Wasserführung im Weg/ Abtrag sowie Weiterleitung von Schotter zu reduzieren	Stadt	mittelfristig
	Erhalt der Grünlandnutzung im Bereich der angrenzenden Hangflächen	Stadt/Flächeneigentümer	dauerhaft



Stadt **Daun**      Stadtteil Neunkirchen      Code NEU\_04      Kennzeichnung **4**

Bereich **Bachstelzenweg**

Problemstellung Entlang des Bachstelzenweges befindet sich der Auslass einer Ortsentwässerung Neunkirchens, wonach diese offen in den Pützborner Bach mündet. Der Auslassbereich bzw. das Profil, der Unterhaltungszustand sowie das Gefälle der an die Verrohrung anschließenden Rinne begünstigen bei Starkregen einen Rückstau, welcher sich in die Verrohrung verlagern könnte und somit ein enormes Schadenspotenzial für die bebaute Ortslage birgt.

Zielsetzung Durch eine Angleichung des Höhenunterschiedes zwischen Verrohrung und Rinne sowie deren regelmäßigen Freihaltung und Unterhaltung, insbesondere im Bereich des Auslasses, kann das Rückstaupotenzial maßgeblich herabgesetzt werden.

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tieferlegung und Freiräumen der Bachsohle</li> <li>Angleichen des Gefälles</li> </ul>	VG	kurzfristig
	regelmäßige Unterhaltung/ Freihaltung der Rinne zwischen der Verrohrung und dem Mündungsbereich in den Pützborner Bach	Stadt	regelmäßig



Stadt **Daun**      Stadtteil Neunkirchen      Code NEU\_05      Kennzeichnung **5**

Bereich **Bachstelzenweg: Pützborner Bach**

**Problemstellung** Die Brücke am Bachstelzenweg wurde in der Vergangenheit bereits wiederholt vom Pützborner Bach überströmt, wodurch augenscheinlich die Standfestigkeit der Brücke erheblich herabgesetzt wurde. Dieser Zustand stellt beim nächsten Starkregen und einer zusätzlichen Beaufschlagung des Pützborner Baches ein erhebliches Risiko für einen schadarmen Abfluss des Gewässers dar: das Bauwerk könnte einstürzen, bzw. einzelne Bestandteile könnten mitgerissen werden und den Abfluss unmittelbar oder aber an nachfolgender Stelle blockieren, sodass umliegende Gebäude sowie Anlieger betroffen sein könnten. Zwar ging bei der zuletzt durchgeführten Bauwerksprüfung ein positives Urteil hervor, jedoch ist der Zustand des Brückenbauwerks unter Berücksichtigung des Gefahrenpotenzials für die Unterlieger regelmäßig zu prüfen.

**Zielsetzung** Eine Erneuerung des Bauwerks bzw. ein Ersatz durch eine bauliche Alternative könnte das Verklauungsrisiko im Ereignisfall erheblich verringern und sollte bei zukünftig notwendigen baulichen Maßnahmen an der Brücke geprüft werden.

Maßnahmen	Beschreibung	Zuständigkeit	Umsetzung
	regelmäßige Zustandsprüfung des Brückenbauwerks	VG	regelmäßig
	Bei erforderlichen Maßnahmen an der Brücke: Prüfung einer alternativen Bauweise oder Anlage einer Furt	VG	langfristig

